



**Liebe Leserinnen und Leser des VkdL-Info!** In unserer krisengeschüttelten Zeit wissen wir eine sinnstiftende Ordnung und die Haltung verantwortungsbewusster Persönlichkeiten besonders zu schätzen. Menschen brauchen ein soziales Gefüge, in dem verlässliche Regeln gelten, auf die jeder bauen kann. Nur eine Bildung, die in Freiheit und Liebe, aber mit Verbindlichkeit erzieht, kann junge Menschen langfristig auf die großen Herausforderungen unserer Zeit vorbereiten. Je differenzierter wir dies tun, umso eher kommen wir dem Wunsch von Papst Franziskus nahe: Begegnungen zwischen Menschen in all ihrer Verschiedenheit zu ermöglichen. Das meint keine Beliebigkeit, sondern die Offenheit für das DU ohne Aufgabe eigener als wahr erkannter Werte, zu der sich eine katholische Pädagogik verpflichtet weiß.

Elisabeth Peerenboom-Dartsch

**VkdL-Info No. 4/ 2022**



### **Hohes Gut: Wenn Religionsfreiheit keine Selbstverständlichkeit ist**

Am 22. August 2022 erinnerte „Kirche in Not“ an die Opfer von Gewalthandlungen aufgrund der Religion oder Weltanschauung. In Pakistan werden immer mehr Mädchen und junge Frauen entführt und zu einer Ehe gezwungen, die sie nicht wollen. Nach Informationen von KNA registrieren Menschenrechtsorganisationen jährlich rund 1.000 Entführungen und Zwangskonvertierungen von Mädchen und Frauen. Davon betroffen sind vor allem Christinnen (2 Prozent der Bevölkerung), Hindus und Angehörige der Sikh-Religion. Die Dunkelziffer ist vermutlich hoch.

Die Mädchen, die einer religiösen Minderheit angehören, werden meist auf offener Straße verschleppt und später von den Entführern zu einem islamischen Ehevertrag gezwungen, was von radikalen örtlichen Geistlichen abgesegnet wird. Die Polizei verfolgt solche Strafanzeigen entweder zu spät oder gar nicht — Gerichtsverfahren laufen oft ähnlich ab. In jüngerer Vergangenheit — so der KNA-Bericht vom 18.8.2022 — hätten sich Gerichte auch zugunsten der entführten Mädchen ausgesprochen. In der Provinz Sindh im Südosten Pakistans habe die Regierung das Heiratsalter der Mädchen von 16 auf 18 angehoben und somit die Kinderehe unter Strafe gestellt.

***Der VkdL verurteilt das diskriminierende Verhalten gegenüber Mädchen und Frauen religiöser Minderheiten in Pakistan scharf. Die Arbeit und Unterstützung der katholischen Hilfsorganisation „Kirche in Not“ kann nicht oft genug gewürdigt werden. Wer in einem freien Land wie Deutschland lebt, in dem andere Religionsgemeinschaften willkommen sind, kann sich kaum vorstellen, wie sich Christenverfolgung äußert und welch unermessliches Leid die Betroffenen erfahren.***

### **Zukunftsweisende MINT-Talente bei „Jugend forscht“**

Auch in diesem Jahr konnte Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb wieder zeigen, wie kreativ und innovativ junge MINT-Talente sind. Auf der diesjährigen Leitmesse für chemische Technik (ACHEMA) ab 22. August in Frankfurt präsentierten fünf Preisträgerinnen und Preisträger von „Jugend forscht“ ihre zukunftsweisenden Forschungsprojekte.

Die eingereichten Projekte zeugen von besonders viel Ideenreichtum und Problemlösungskompetenz — nicht zuletzt im Sinne einer Nachhaltigkeit, die immer wichtiger wird.

So entwickelte das Mädchen-Team *Hannah Amrhein* (17), *Lena Fries* (17) und *Hanna Fries* (17) aus dem bayerischen Dammach einen Ansatz, um Phosphor aus Abwasser zurückzugewinnen. Sie nutzten dafür laut Pressemeldung vom 19.8.2022 „die **Elektroflotation**, bei der winzige Flocken Phosphate binden und in einem elektrischen Feld an die Oberfläche transportieren“. Im Labor konnten die Chemie-Bundessiegerinnen 2022 das Phosphat aus einer Probelösung nahezu vollständig binden, sodass es sich wieder in Phosphorsäure umwandeln lässt. Die Erfindung ist bahnbrechend, da die Elektroflotation effektiver als herkömmliche Fällungsverfahren ist: Während Klärwerke nur ca. 40 — 60 Prozent des Phosphors zurückgewinnen, schafft die Elektroflotation eine Rückgewinnung von über 80 Prozent!

### **Der Wunsch nach einem starken gegliederten Schulsystem**

Wenn Kriterien für die Wahl der weiterführenden Schule wegfallen, führt das noch lange nicht zu besseren Schulleistungen. Im Gegenteil. Der jüngst veröffentlichte „Bildungsmonitor“ zeigte einmal mehr, dass die Bundesländer, in denen die Wahl der weiterführenden Schule an Mindestnoten in den Kernfächern gebunden ist, im Ranking zur Schulqualität besser abschneiden: Sachsen, Bayern und Thüringen. Baden-Württemberg ist inzwischen auf Platz sechs abgerutscht. Der Vorsitzende des Philologenverbandes Baden-Württemberg, *Ralf Scholl*, fordert von der grün-schwarzen Landesregierung eine Rückkehr zur verbindlichen Grundschulpflicht und zum gegliederten Schulsystem sowie eine qualitätsorientierte Bildungspolitik, die auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht — ohne ideologische Scheuklappen. (Quelle: *news4teachers.de*, 18.8.2022) ***Der VkdL unterstützt die klaren Forderungen des Philologenverbandes: Das Lernen in einigermaßen homogenen Klassen führt zu besseren Lernerfolgen!***

### **Berliner Lehrplan sieht Gendern nicht vor**

Die Berliner Senatsverwaltung sorgte am 16. August 2022 für Klarheit: Sie teilte mit, dass die sogenannte Gender-Sprech- und Schreibweise nicht Teil des Lehrplans an Berliner Schulen ist. Auf eine Anfrage von CDU-Abgeordneten betonte der Staatssekretär für Bildung, *Alexander Slotty* (SPD), dass die Schulen sich an die Rahmenpläne halten müssten. Mit diesen Rahmenplänen „wird unter anderem der normgerechte Spracherwerb und -gebrauch sichergestellt“, so Slotty.

Zwar könne der Umgang mit Gender-Sprache durchaus als gesellschaftlich kontroverses Thema im Unterricht behandelt werden, aber man gehe davon aus, dass Lehrer die schriftliche Unterrichtssprache mit den allgemeinverbindlichen Vorgaben der deutschen Rechtschreibung verwenden, so zitiert *rbb88,8* die Haltung der Senatsverwaltung. In ihrer Funktion als Schulaufsicht seien der Senatsverwaltung lediglich „nicht repräsentative Einzelfälle“ für die schriftliche Anwendung der Gender-Sprache bekannt. Eltern hatten sich in Briefen über das Gendern durch Lehrkräfte beschwert; ein Schüler hatte die Verwendung des Gender-Sternchens an seiner Schule bemängelt.

***Der VkdL begrüßt die klare Positionierung der Berliner Senatsverwaltung im Sinne einer verbindlichen Sprachnorm, an die sich alle halten. Die Verwendung von Binnen-Stern, Binnen-I und anderen Genderformen erschwert nicht nur das Lernen der Sprachregeln bzw. fördert das Verlernen genormter Schreib- und Sprechweisen, sondern stellt sich auch insbesondere beim Lesen und Vorlesen als hinderlich heraus.***

***Allerdings sollten Lehrerinnen / Lehrer auf einen sensiblen Sprachgebrauch achten, der kein Geschlecht diskriminiert. Die Verwendung von Doppelformen oder neutraler Begriffe kann für mehr Differenziertheit sorgen.***



### Er war ein wichtiger Zeitzeuge im Gespräch mit jungen Menschen

Im hohen Alter von 100 Jahren verstarb am 5. August 2022 ein wichtiger Zeitzeuge und Holocaust-Überlebender: *Felix Kolmer* wurde 1941 von den Nazis nach Theresienstadt deportiert, später überlebte er das KZ Auschwitz. Er hat seine Mutter und weitere Angehörige in Lagern der Nationalsozialisten verloren. Nach dem Zweiten Weltkrieg studierte er in Prag Physik und wurde ein anerkannter promovierter Akustiker.

Kolmer gilt als „einer der wichtigsten Brückenbauer“ für die Versöhnung zwischen Tschechen und Deutschen. Bekannt wurde er vor allem durch sein Eintreten für die Entschädigung aller Überlebenden der deutschen Konzentrations- und Vernichtungslager sowie der Zwangsarbeiter, wie der KNA-Pressedienst vom 5.8.2022 herausstellt. Aber nicht nur das: Berührend war sicherlich seine „leise und beharrliche Freundlichkeit“, mit der Kolmer Menschen an seinen Erinnerungen teilhaben ließ. Er war ein „Motivator und Netzwerker, der Menschen auf dem Weg zueinander immer wieder in Bewegung gebracht hat“, wie der Exekutiv-Vizepräsident *Christoph Heubner* vom Internationalen Auschwitz-Komitee betonte. Kolmer suchte über viele Jahre das Gespräch mit jungen Menschen – auch Diskussionen mit Rechtsextremen scheute er nicht. Er wird fehlen.

### Berliner Humboldt Forum öffnet im September 2022

Am 17. September 2022 lädt das Berliner **Humboldt Forum** aus Anlass der kompletten Fertigstellung zu einem 24-Stunden-Programm ein: Vom Schlüterhof bis zur Dachterrasse können die Besucher kostenlos an Führungen, Diskussionen und Performances teilnehmen. Das Areal erstreckt sich auf über 16.000 Quadratmeter und gibt mit 20.000 Exponaten einen beachtlichen Einblick in die Kunst und Kulturen der Welt.

Das Humboldt Forum auf der Spreeinsel in der Historischen Mitte Berlins wurde im Jahr 2012 an der Stelle des historischen Berliner Schlosses errichtet. Im Juli 2021 begannen nach zehnjähriger Bauzeit die Ausstellungen des Westflügels. Im September wird nun der Ostflügel als letzter Bereich eröffnet.

In Videos, Veröffentlichungen und Diskussionen informiert das immer wieder in die Kritik geratene Humboldt Forum auch über den Kolonialismus.

Infos unter: [www.humboldtforum.org](http://www.humboldtforum.org)

### Bayerns Offensive: Stipendium für Pflege-Studierende

Immer lauter wird der Ruf nach mehr Pflege-Fachpersonal — und auch nach einem akademisch ausgebildeten Nachwuchs, der den stetig steigenden Anforderungen im Pflegeberuf gewachsen ist. Aber das ist gar nicht so einfach. Erst jüngst beklagte die Rektorin der Berliner Alice-Salomon-Hochschule, *Bettina Völter*, die fehlende finanzielle Unterstützung von Pflege-Studierenden. Für die jungen Menschen lasse das Studium kaum Raum für ein Jobben nebenher. Und der Bund bleibt — allen Beteuerungen von Politikern in den Medien zum Trotz — untätig, was die Pflege-Offensive angeht.

In Bayern geht man nun einen anderen Weg: Mit einem Pflege-Stipendium möchte der Freistaat mehr Nachwuchs für ein Pflegestudium gewinnen. Zum Wintersemester 2022/2023 können sich Studierende ab dem 2. Semester für das Programm bewerben. Das Stipendium kann bis maximal drei Jahre gewährt werden und soll mit einem monatlichen Festbetrag in Höhe von 600 Euro unterstützt werden. Offen steht das Stipendium für alle Interessierten, die bereits in Vollzeit ein primärqualifizierendes Pflegestudium aufgenommen haben. In Bayern beteiligen sich folgende Universitäten und Hochschulen an dem Stipendiumprogramm: **Katholische Stiftungshochschule München, Evangelische Hochschule Nürnberg, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg und die Technische Hochschule Deggendorf.**

Das Pflegestudium ist generalistisch ausgerichtet und zielt auf die Qualifizierung für eine selbstständige, umfassende Pflege von Menschen aller Altersstufen in akut und dauerhaft stationären sowie ambulanten Pflegesituationen. Wer das Stipendium in Anspruch nimmt, der verpflichtet sich dazu, nach dem Studium für mindestens drei Jahre in einer Einrichtung der Akutpflege, der ambulanten oder stationären Langzeitpflege, im psychiatrischen oder pädiatrischen Bereich **in Bayern** zu arbeiten. Infos: Landesamt für Pflege: [www.lfp.bayern.de](http://www.lfp.bayern.de)

### Erster „Vitae-Gipfel“ Ende August 2022

Immer wieder ist Papst Franziskus auf junge Menschen zugegangen. Deren Bedürfnisse und Sorgen liegen dem Heiligen Vater am Herzen. Zukünftig will Franziskus gezielt das Gespräch und den Austausch mit **Künstlern und Influencern** suchen, um eine „kulturelle Verwandlung“ anzustoßen. Ziel der spanischen **Stiftung „Vitae“**, die das Treffen organisiert, ist es, „das Gemeinwohl, die universellen Werte und die Begegnung zwischen Menschen“ zu fördern — für eine bessere Welt. In dieser besseren Welt sollen „Begegnungen zwischen Menschen in all ihrer Verschiedenheit“ möglich sein. Zahlreiche internationale Persönlichkeiten aus Film und Musik haben ihre Teilnahme für den „Vitae-Gipfel“ am 31. August und 1. September 2022 bereits zugesagt. Der Gipfel findet in der Casina Pio VI. in den Vatikanischen Gärten statt. Quelle: *KNA Pressedienst, 19.8.2022*

### Katholische Uni in Eichstätt unterstützt Menschen aus sozialen Brennpunkten und aus Krisenregionen

Um die Bildung von Menschen aus sozialen Brennpunkten oder aus Krisenregionen zu verbessern, hat die Katholische Universität Eichstätt in Kooperation mit dem jesuitischen Bildungswerk JWL ein sechsmonatiges Studienangebot entwickelt, das hybrid stattfindet. Die Fortbildung „Learning Facilitator“ konzentriert sich auf soziale Kompetenzen und Lernbegleitung und wird von der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit angeboten. Die Teilnehmenden, die z.B. aus Afghanistan, Kenia, Indien, Myanmar oder dem Irak kommen, treffen sich in Lernzentren. Eine speziell entwickelte Lernplattform bietet den virtuellen Rahmen, um sich mit den Dozierenden auszutauschen. Von zu Hause aus können die Studierenden dann weiterarbeiten — mit technischer Ausstattung von Sponsoren.

Im Sommersemester haben rund 120 Studierende teilgenommen. Es konnten nicht alle Bewerberinnen und Bewerber angenommen werden: doppelt so viele hatten sich gemeldet. Insgesamt gibt es drei englischsprachige Zertifikatskurse, die die Fortbildung zur **Lehrkraft** oder zum **Sport-Sozialarbeiter** zum Ziel haben und auch Zusatzwissen rund um digitale Lehr- und Lernmethoden vermitteln. Nach dem Abschluss wollen die Absolventen und Absolventinnen entweder in ihrer Heimat oder im jesuitischen Bildungswerk „Jesuit Worldwide Learning — Higher Education at the Margins“ (JWL) arbeiten. Quelle: *Pressedienst KNA, 5.8.2022*